

# GELD

DER BIBLISCHE RATGEBER  
FÜR BERUFSEINSTEIGER, PAARE & STUDENTEN

Amazon-  
Bestseller  
inkl. Hörbuch +  
eBook gratis

MARKUS VOSS

Du sollst ein Segen sein.  
- Gen 12,2

## **Vorwort zur 4. Auflage**

*Als ich damals diese Seiten geschrieben hatte, wusste ich nicht, was passieren würde - und war aufrichtig und vollständig überrascht, was passierte:*

- *überrascht, als dieses Buch **#11 auf der Bestsellerliste** für Bibelauslegungen erreichte*
- *noch mehr überrascht und dankbar, als dieses Buch **#4 auf der Bestsellerliste** für Geldratgeber in Deutschland erreichte*
- *völlig überrascht und demütig, als dieses Buch wochenlang unter den **Top 1 % der meistgekauften eBooks** stand und bald **Zehntausende Social-Media-Follower** dazukamen (@markusvossnet)*

*Viele Menschen fühlten sich hier in der Tiefe angesprochen. - Was mich aber am meisten überrascht hat, war: dass die absolute Mehrheit der Leser der ersten Auflage tatsächlich aus Nichtchristen bestand: Leute, die entweder unentschieden waren oder sich sogar einem harten, materialistischen Atheismus verschrieben hatten. Und sie lasen dieses Buch: einen biblischen Ratgeber! Sie lasen es oft von vorne bis hinten durch und riefen danach bei mir an und vor allem: schrieben mir in einer Flut von E-Mails und Leserbriefen.*

*Nicht nur war ich dankbar für ihre Verbesserungsvorschläge und für das zuallermeist sehr positive Feedback, sondern was mich am meisten überrascht hat und ich ehrlich nicht antizipiert hatte, war: Sie fingen an, mich über Glaubens- und Bibelthemen zu fragen. Für manche von ihnen war es der Anlass, zum allerersten Mal in ihrem Leben in einer Bibel zu lesen<sup>1</sup>,*

*Christentum zu googeln oder (bestes Feedback ever) den Wikipedia-Artikel über Jesus zu lesen. Für so viele würde das ihre erste bewusste oder überhaupt erste Beschäftigung jemals (!) sein mit dem, worauf es ankommt.*

*Das hat mich sprachlos gemacht. Und demütig. Und so haben wir daran gearbeitet, in dieser Auflage vieles noch lesbarer, leichter verständlich und zugänglicher zu machen für all die Leser ohne Vorerfahrungen und ohne Vorkenntnisse: Einiges haben wir kompakter gestaltet und einige Kapitel, die euch besonders interessiert haben (wie bspw. die über Ablösung von den Eltern, zu einzelnen Investments und zu Jesus' Kindheit), erweitert. Und zusammen mit den Dutzenden und Hunderten Fragen, die mir danach auf Workshops, bei Vorträgen, in Universitäten, Gemeinden und mehr gestellt wurden, hat es mir letztlich den entscheidenden Schub gegeben, das zu kreieren:*

Der 🎁 **gratis Bonus-Content** zu diesem Buch ist im Text mit diesem Symbol markiert: 🎁

*Solltest du deine Ausgabe ohne die Vorbestellboni gekauft haben, mail mich kurz an ([office@Markus-Voss.net](mailto:office@Markus-Voss.net)) und ich schick dir sehr gern das offizielle eBook (Kindle, Tolino, PDF) und das vollständige Hörbuch - es ist mir eine Freude. 😊*

*Doch all das wusste ich damals nicht.*

*Ich wusste nur, dass ich mich anstrengen würde, den besten Text zu schreiben, den ich damals schreiben konnte; und ich hatte ein tiefes Gefühl, dass es zu dem Zeitpunkt meine Aufgabe war, das zu tun - um euch und dir ein Segen zu sein.*

**Markus Voss**

---

**1** Sie haben mich darauf gebracht, den 📖 Bibelleseplan zusammenzustellen, den ich dir gern schicke: Mail mich einfach an.

## **VORGESCHICHTE: Nicht gegoogelte Statistik, sondern persönliche Realität**

*Ich versuche, so freundlich und aufmunternd zu sprechen, wie ich kann: „Und was isst du?“ – „Naja“, kommt die Antwort zurück: „Vor ein paar Monaten war’s Fladenbrot. Dann wurden’s Nudeln... Viele, viele Nudeln. Dann Tütensuppen. (Pause) Manchmal lässt jemand in der Mensa auf seinem Tablett noch etwas übrig, da sind auch einige Kalorien drin.“ – Ich habe inzwischen aufgehört mitzuschreiben und versuche, die Surrealität dieser sehr realen Realität zu begreifen: Vor mir sitzt ein Mann, gebildet, artikuliert, übergewichtig, Mitte 20. Er hat ein abgewetztes Hemd unter seinem Rollkragenpullover, Jeans mit Rissen und Halbschuhe mit Schrammen, Fünftagebart. – „Lass mich dir nochmal auf den Zahn fühlen“, wiederhole ich meine Frage von vor 2 Minuten: „Du hast keinerlei Bargeld zu Hause?“ (Nicken) „Dein Onlinebanking zeigt, dass alle deine Konten bis zum maximalen Dispo überzogen sind? Und du hast keine weiteren Spareinlagen oder irgendwas?“ (Er schaut auf den Bildschirm zur Rechten, auf dem wir seine Konten geöffnet haben: viele rote Zahlen. Er nickt.) Ich zeige auf die Abbildung, die zwischen uns auf dem Tisch liegt: „Deine Budgetübersicht allein macht mir schon Sorgen, weil dein Einkommen bei weitem nicht ausreicht für das, was du tust.“ (Er atmet ein, als ob er zum zweiten Mal in diesem Gespräch seine Abos und Fahrten und Freizeitgestaltung als „notwendig“ verteidigen will, und macht es doch nicht.) „Und du schuldest der KfW 17.000 € für den Kredit für ein Studium, bei dem du mir weder ein Datum nennen kannst, wann es absolviert ist, noch was überhaupt danach kommen soll.“ Er senkt den Kopf, atmet mit geschlossenen Augen tief aus. „Okay...“, sage ich, mehr zu mir als zu ihm: „Die eine*

*Sache, die ich nicht verstehe: Vor wenigen Monaten hattest du noch einen 2.000-€-Notgroschen. Wo sind diese 2.000 € jetzt?“ - „Meine Antwort wird dir nicht gefallen. Sie gefällt auch mir nicht.“ - Ich, mit unwillkürlichem Galgenhumor: „Meinst du?“ - Er: „Die habe ich einem Freund geborgt, der das Geld brauchte, weil er Schulden hat. Und irgendwie hat er mir das seit 5 Monaten nicht zurückgezahlt...“*

*Diese wahre Erzählung ist kein Einzelfall:*

**Die meisten von uns sind in einem deutlich schlechteren finanziellen Zustand, als sie glauben.** *Im Deutschland der 2010/20er Jahre ist es nicht nur zum Kinderspiel geworden, anderen etwas vorzumachen; es ist zur Norm geworden, sich selbst etwas vorzumachen, und **wir leben mit mehr Schein als Sein.***

*Und ich dachte an meine Geschichte: Direkt nach dem Abi war meine Freundin schwanger und durch eine Verkettung von widrigen Lebensumständen, tiefgreifenden Fehleinschätzungen, meinen Charakterschwächen und ernsthaft dummen Entscheidungen von mir stand ich bald vor einem Berg von mehr Schulden, als ich jemals an Geld gesehen hatte - geschweige denn je besessen hatte:*

*Ich war das exakte Gegenteil von einem Vorbild. Ich hatte früher lange Zeit überhaupt keinen Bezug zu Geld: Ich hätte dir nicht sagen können, ob 2 € für eine Tiefkühlpizza viel oder wenig sind und ob man von 15.000 € Jahreseinkommen gut leben kann oder das ein echtes Problem wird. Was es heißen würde, für ein Kind zu sorgen? - Keine Ahnung. Steuererklärung, Rente, Investments, Inflation? - Fehlanzeige.*

*Überhaupt: Was soll das alles bitteschön mit mir zu tun haben? Ich war so dermaßen grün hinter den Ohren, ahnungsloser als die Polizei erlaubt. - Was ich gut konnte, war übersetzen, vor allem Alte Sprachen, und ich hatte ein recht gutes Gedächtnis für Bibelstellen. Doch irgendwie habe ich die Bibelstellen über Geld immer und ständig*

*überblättert: Sie schienen so trivial, so nebensächlich, so unaussagekräftig und schlicht irrelevant. Ich dachte: „Auf mich trifft das ja nicht zu, ich bin ein besonderer Fall“...*

*Und ich erlebte leibhaftig: Man kann so dermaßen überfordert sein, dass die Schuldfrage vollkommen in den Hintergrund tritt und die unwichtigste wird. Und das in sich ist brandgefährlich. Denn es liegt Weisheit darin verborgen, in aller Ehrlichkeit zu fragen: Warum haben die einen 3 Jahre nach Studienende 26.000 € im Gepäck - während ihre Kollegen mit identischem Einkommen noch nicht mal angefangen haben, ihre Schulden zurückzuzahlen? Warum verdienen die einen in deinem Alter 25.000 € Jahreseinkommen und wissen nicht, wie sie ihre Nebenkostenabrechnung zahlen - und die anderen 180.000 €? Ich war damals so ahnungslos, nicht nur hätte ich keine qualifizierte Antwort darauf geben können, ich hätte wahrscheinlich sogar etwas gemutmaßt wie: „Glück, Zufall, Schicksal“.*

*Mit Geld habe ich viele Tiefen erlebt, die mir weit mehr als nur „etwas Aufregung“ bereitet haben: Ja, man kann tatsächlich solch tiefe Angst empfinden, das eigene Herz kann so unkontrolliert klopfen ohne akute Bedrohung, dass man bis 4 Uhr morgens nicht schlafen kann und es wird langsam hell.*

*Während dieser Zeit und als diese Lebensphase der materiellen Bedürftigkeit nach unendlich viel Fleiß, Glück und Segen endlich hinter mir lag, habe ich viele Jahre deutlich bewusster darüber nachgedacht, dazu gelesen und mit Menschen gesprochen, die hierin bedeutend klüger als ich waren, und letztlich sogar als Fach studiert (Financial Planning), was ich vorher nie bewusst reflektiert oder auch nur wahrgenommen habe: **Geld und wie Privatpersonen damit umgehen:** Ein vermeintlich so profanes und nebensächliches und unwichtiges Thema. Und so langsam dämmerte mir, dass die biblischen Geldprinzipien sehr wohl etwas mit mir und dir zu tun haben. Und umgekehrt: Als ich*

*durch viel Trial and Error und harte Lektionen endlich anfang zu begreifen, wie Geld funktioniert - und zwar nicht auf einer abstrakt-theoretischen, sondern auf einer praktisch-persönlichen Ebene - und später endlich anfang, mein Geld im Griff zu haben, hat es meinen Töchtern und mir unendlich viel ermöglicht. Über die Jahre hinweg habe ich Menschen aus praktisch allen Einkommens- und Vermögenschichten in Deutschland getroffen - von alleinerziehenden Müttern, die sich in Erfurt prostituieren, um ihren 30.000-€-Dispo abzutragen, über die sprichwörtlichen Lottogewinner bis hin zu Selfmade-Multimillionären, die über 700.000 € im Jahr einnehmen: Häufig konnte ich von ihnen lernen und manchmal sie von mir. Und durch eine Reihe ungeplanter Ereignisse tat sich die Möglichkeit auf, dass ich anderen Menschen nicht mehr nur ehrenamtlich, sondern auch beruflich helfen könnte, mit ihrem Geld umzugehen (Finanzplanung), und das mache ich seit über einem halben Jahrzehnt: Durch Beratungen, viele Vorträge und Hunderte Workshops über finanzielle Allgemeinbildung, anfangs für Studenten, später für Berufseinsteiger und junge Paare: Denen es gut geht, helfe ich, ihre Investments aufzubauen; denen es schlecht geht, helfe ich, ihre Schulden abzubauen. - Denn woher sollen sie all das wissen? Die Situation ihrer Eltern ist mit ihrer kaum vergleichbar und in Schule und erst recht Universität werden diese Dinge nicht gelehrt.*



**Naina**  
@nainablabla

Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung  
Steuern, Miete oder Versicherungen.

Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse  
schreiben. In 4 Sprachen.



RETWEETS  
**10.768**

FAVORITEN  
**20.009**



Abbildung 1: Dieser Tweet der damaligen Abiturientin Naina verbreitete sich wie ein Lauffeuer.

Und über die Jahre haben wir miteinander festgestellt, dass die Bibel eine Handvoll starker Geldprinzipien enthält – genau 8 Stück –, die **nicht nur spirituell, sondern auch logisch** großen Sinn ergeben: **für Christen und Unentschiedene**. In der Tat sind die Überschneidungen beachtlich groß<sup>2</sup> – es ist fast, als ob die Bibel tatsächlich anwendbare Ratschläge für dein Leben enthält: Ist ja irre...



Spaß beiseite: Was ich auf diesem Weg in den letzten 15 Jahren gelernt habe: Durch jahrelanges Studieren, durch bittere eigene Erfahrungen, durch über 10 000 Beratungsstunden, in denen mich andere um Hilfe gebeten haben, und durch Menschen, die in diesem Thema weitaus klüger sind, als ich es war, das will ich dir hier weitergeben – so kannst du direkt sehen, ohne das Rad neu zu erfinden, woran Menschen in ihrem finanziellen Leben gescheitert sind und wo sie es geschafft haben, ein Segen zu sein.

Was du hier findest, sind diese **acht biblischen Geldprinzipien** durchbuchstabiert und mit meinem Bibel- und Finanzwissen übersetzt **für unter 35-Jährige in Deutschland**. Ich hoffe, du findest hier nicht nur

*interessante, sondern vor allem **nützliche** Dinge, die dir wirklich helfen, ein deiner Bestimmung würdiges Leben zu führen (Eph 4,1), als Vorbild voranzugehen (Tit 2,7) und - ein Segen für andere zu sein... (Gen 12,2)*

---

<sup>2</sup> Die zwei Ausnahmen sind: a) Kredite für Investitionen, was nachweislich funktionieren kann, wovon die Bibel aber abrät; und b) Spenden - es gibt keine rein rational-technokratisch-egozentrisch-finanzmathematische Begründung, warum eine Privatperson spenden sollte. Hätte ich die Prinzipien eingehalten: Mein Leben wäre unbeschreiblich viel einfacher gewesen.

# Inhaltsverzeichnis

WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT

LESEANLEITUNG

## **PRINZIP I: GELD IST NICHT ALLES**

I 1 LEBENSGRUNDLAGEN: „NIEMAND LEBT DAVON, DASS ER VIELE GÜTER HAT“

I 2 FOKUS: „DIE SICH HALTEN AN DAS NICHTIGE, VERLASSEN IHRE GNADE“

I 3 WAHRES EIGENTUM: „DIE ERDE IST DES HERRN UND WAS DARINNEN IST“

I 4 PRIORITÄTEN: „IHR KÖNNT NICHT GOTT DIENEN & DEM MAMMON“

## **BONUS: ZEITREISE #1 - DER REICHE JÜNGLING, KAMEL & NADELÖHR 📖**

EXKURS: ASPEKTFORMEN IM ALTGRIECHISCHEN UND MITTELHEBRÄISCHEN

Exkurs zu biblischer Hermeneutik

## **PRINZIP II: ARBEITE, VERDIENE GELD UND ZAHLE STEUERN**

II 1 TALENTE: GEFÖRDERT UND GEFORDERT

II 2 HARTZ IV UND DER TAG GEHÖRT DIR?

II 2.1 Was sagt die Bibel über Sozialhilfe?

II 2.2 Exkurs: Nullsummenspiele und demokratisches Staatsverständnis

II 3 DU SOLLST ARBEITEN & FLEIßIG SEIN

II 3.1 FAQ: Work-Life-Balance: Mein Job ist so anstrengend, er beansprucht all meine Energie.

II 3.2 FAQ: Ich wechsle demnächst meinen Job...

II 3.3 FAQ: Wie ist das Verhältnis von Arbeiten und Beten?

II 3.4 FAQ: Ich möchte nach den Evangelischen Räten leben...

II 4 DU SOLLST GENUG GELD VERDIENEN – IM WIN-WIN

II 4.1 Exkurs: Was heißt es eigentlich, Geld zu verdienen?

II 5 STEUERN: „GEBT DEM KAISER, WAS DES KAISERS IST“ – MK 12,17

II 5.1 Exkurs: Das deutsche Steuersystem auf Kindergartenniveau

II 5.2 FAQ: Muss ich eine Steuererklärung machen?

II 5.3 FAQ: Sollte ich eine Steuererklärung machen?

II 5.4 FAQ: Ich habe nicht mehr alle Belege, aber will eine Steuererklärung machen.

II 5.5 FAQ: Bleiben Steuererklärungen freiwillig, nachdem ich damit angefangen habe?

II 5.6 FAQ: Muss ich nach einer Steuererklärung mehr Steuern zahlen als vorher?

II 5.7 FAQ: Ich mache mich selbstständig – wie viel muss ich für Steuern zurücklegen?

II 5.8 FAQ: Ich habe mehrere Jobs – muss ich eine Steuererklärung machen?

II 5.9 Sei vorsichtig bei windigen Steuertipps

## **PRINZIP III: HABE GESUNDE BEZIEHUNGEN**

III 1 „WOHL DEM, DER NICHT SITZT, WO DIE SPÖTTER SITZEN“

III 1.1 Unempfindsamkeit

III 1.2 Überempfindsamkeit

III 2 ERWACHSEN WERDEN, ERWACHSEN BLEIBEN

III 2.1 Heuschrecken, allmächtige Mamas & woran du erkennst, dass du erwachsen bist

III 2.2 Was Vertrauen heißt – und was Vertrauen nicht heißt

III 2.3 Autoritätshörigkeit & Alogismen

III 2.4 Der Pygmalion-Effekt

III 2.5 Untergeordnetes Kind oder gleichberechtigter Nachfahre?

III 3 ÜBERNIMM EIGENVERANTWORTUNG FÜR DEIN LEBEN

III 3.1 Triangulierung, Autopilot & Skripte

III 3.2 Armutsrissen – alles gottgegeben?

III 3.3 Niemand hat das Recht zu gehorchen

III 3.4 Auf dich warten deutlich (!) größere Aufgaben

III 4 ES FÄRBT AB

III 4.1 „Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten“ (1. Kor 15,33)

III 4.2 Deine Nachbarn verändern deinen Kontostand – ohne dein Wissen

III 4.3 Deine Gewohnheiten sind entscheidend

III 5 LERNE, NEIN ZU SAGEN

III 5.1 Ist es so wichtig, Nein zu sagen?

III 5.2 Was hat das mit Geld zu tun?

III 5.3 Warum sagen wir nicht Nein?

III 5.4 FAQ: Wie sagst du in kniffligen Situationen Nein?

## **BONUS: ZEITREISE #II - KONTROVERSE STELLEN GENAU GELESEN 📖**

DIE AUSGESENDETEN APOSTEL (Mk 6; Mt 10; Lk 9)

ABRAHAM & LAZARUS (Lk 16,19-31)

DER REICHE KORNBÄUER (Lk 12,13-21)

DIE GÜTERGEMEINSCHAFT DER ERSTEN GEMEINDE (APG 2,45)  
DIE TEMPELREINIGUNG (Mt 21; Mk 11; Lk 19; Joh 2)  
„WER SICH NICHT LOSSAGT, KANN NICHT MEIN JÜNGER SEIN“ (Lk 14,33)  
GELDGIER ALS WURZEL ALLEN ÜBELS (1. TIM 6,10)  
DER PARAGRAF GEGEN AUSNUTZENDE VORGESETZTE (JAK 5)  
DIE VERURTEILUNG VON UNTERDRÜCKERN (AM 8,4-10; Hi 15)  
IM MAGNIFICAT (Lk 1,46-55)  
„WEHE DEN REICHEN“ (Lk 6,24)  
FAQ: WURDE JESUS NICHT FÜR GELD VON JUDAS VERRATEN?

## **PRINZIP IV: LEIHE DIR NIEMALS GELD**

- IV 1 WEIL NICHT SEIN KANN, WAS NICHT SEIN DARF
- IV 2 DAS SPIRITUELLE PROBLEM
- IV 3 DAS PSYCHOLOGISCHE PROBLEM
  - IV 3.1 Künstliche Befruchtung und Kant
  - IV 3.2 YouTube, Tanzschulen und eine desillusionierte Jugendliche
- IV 4 DAS LOGISCHE PROBLEM – BEI SCHULDEN FÜR INVESTMENTS
  - IV 4.1 Der empirische Befund – machen das reiche Menschen wirklich?
  - IV 4.2 Der logische Befund – ergeben „Renditehebel“ durch Schulden wirklich Sinn?
  - IV 4.3 Praxisbeispiel: Markus will ein Kino – und verschuldet sich dafür
  - IV 4.4 Studium & Ausbildung – das erste Mal Schulden
  - IV 4.5 FAQ: Ich habe BAföG in Anspruch genommen. Was hätte ich denn tun sollen?
  - IV 4.6 FAQ: Was ist an BAföG & Studienkrediten so schlecht? – Instagram & Rugby

IV 4.7 FAQ: Meine Eltern hatten genug gespart – darf ich ein gutes Gewissen haben?

IV 4.8 FAQ: Was ist mit einem Kredit für eine Existenzgründung und Selbstständigkeit?

#### IV 5 DAS LOGISCHE PROBLEM – BEI SCHULDEN FÜR BEQUEMLICHKEIT

IV 5.1 Was sind Kreditzinsen?

IV 5.2 FAQ: Was sind Konsumentenkredite und „0-%-Finanzierung“?

IV 5.3 Praxisbeispiel: Simon „kauft“ ein Auto

IV 5.4 FAQ: Wie ist es bei Eigenheim, Eigentumswohnung & Immobilienfinanzierung?

IV 5.5 FAQ: Ab wann kann ich mir ein Haus leisten?

IV 5.6 Exkurs: Warum das Haus in allerhöchstens 15 Jahren abbezahlen?

#### IV 6 DAS LOGISCHE PROBLEM – BEI SCHULDEN FÜR NOTFÄLLE

#### IV 7 DAS DAUERHAFTE PROBLEM

#### IV 8 SCHULDENFREI WERDEN

IV 8.1 Du musst es abbezahlen

IV 8.2 Die totgeschwiegene Epidemie

IV 8.3 Ist Insolvenz eine echte Option?

IV 8.4 Schulden loswerden: Variante I – biblisch, bewährt und schnell

IV 8.5 Schulden loswerden: Variante II – technokratisch und langsam

IV 8.6 Rechenbeispiel: 10.000 € BAföG-Schulden – technokratisch in Variante II

IV 8.7 Eine Frage der Haltung

IV 8.8 FAQ: Wir haben uns schon für eine Immobilie verschuldet – was sollen wir tun?

IV 8.9 FAQ: Mein Schufa-Score ist niedrig, muss ich mir Sorgen machen?

IV 8.10 FAQ: Muss ich mit der Rückzahlung meiner BAföG-Schulden warten?

IV 8.11 FAQ: Wie soll ich mir all das ohne Schulden leisten?

#### IV 9 SCHULDENFREI BLEIBEN

IV 9.1 Die Sache mit den Rechnungen

IV 9.2 Die Sache mit den Bürgschaften

IV 9.3 FAQ: Können und sollten wir Geld verleihen?

IV 9.4 FAQ: Ich vermittele Finanzierungen & Konsumentenkredite – was soll ich tun?

#### IV 10 FAZIT: „ICH WILL SCHULDENFREI SEIN“

### **PRINZIP V: BUDGETIERE DICH**

V 1 LEBE UNTER DEINEN VERHÄLTNISSEN

V 2 DIE GARANTIE

V 3 DEIN LEBENSSTIL MUSS VERHANDELBAR SEIN

V 3.1 „Ich blute Geld!“

V 3.2 M&M's auf Autopilot

V 3.3 Das ist dir zumutbar

V 3.4 Exkurs: Handeln wir Menschen nicht von uns aus gut?

V 3.5 Der „Latte-Faktor“ – was kosten dich Ausgaben wirklich?

V 4 VORBEREITUNG

V 4.1 Berechnung: Wie viel verdienst du wirklich?

V 4.2 Praxisbeispiel: Linda kauft ein Handy

V 4.3 BONUS: 700-€-Tipps: Do's and Don'ts 📺

V 4.4 Brauchen oder Wollen?

## V 5 MACH DEINE BLAUPAUSE

V 5.1 Erfahrungswerte und empfohlenes Budgetbild

V 5.2 FAQ: Ich habe schwankende Einkünfte, wie soll ich budgetieren?

V 5.3 FAQ: Was sind die häufigsten Fallen beim Ausgeben und Budgetieren?

V 5.4 FAQ: Woher weiß ich, welche Anschaffungen ich mir leisten kann?

V 5.5 FAQ: Ab wann kann ich mir leisten, jemanden einzustellen?

V 5.6 FAQ: Warum Payback-Punkte, Kundenkarten und Rabattaktionen vermeiden?

V 5.7 FAQ: Warum sind Folgekosten so gefährlich?

V 5.8 FAQ: Wie budgetiere ich halbjährliche und jährliche Kosten?

V 5.9 FAQ: Sollen Paare zusammen oder getrennt budgetieren?

V 5.10 FAQ: Wie ist das mit Kindern?

V 5.11 FAQ: Ist Armut eine Entscheidung?

## V 6 BONUS-KAPITEL: GRUNDREGELN ZUM UMGANG MIT GELD



### **BONUS: ZEITREISE #III - JESUS IST NICHT YOLO**

JESUS UND DIE REICHEN

HABE EINE GESUNDE EINSTELLUNG ZU GELD

HELFERKOMPLEX: „ZIEH ERST DEN BALKEN AUS DEINEM AUGE“ –  
MT 7,5

HABE DEIN LEBEN IM GRIFF

### **PRINZIP VI: LEGE GELD ZUR SEITE**

VI 1 „ICH WILL SPÄTER NIE GELD HABEN, DAMIT GOTT MICH LIEB HAT.“

VI 1.1 Wie sieht die Bibel Bedürftigkeit und Not?

VI 1.2 FAQ: Sind arme Menschen verflucht?

VI 1.3 Wie sieht die Bibel Besitz und Ersparnes?

VI 1.4 Wie sieht's bei deinen Nachbarn aus?

VI 2 SOZIALVER(UN)SICHERUNGEN – WARUM UNTÄTIGKEIT KEINE OPTION IST

VI 2.1 Kriege ich denn keine staatliche Rente? – Kaum, weil:

VI 2.2 FAQ: Soll ich freiwillig in die staatliche Rentenkasse einzahlen/zuzahlen?

VI 2.3 Zwischenfazit: Der Weg ins Licht

VI 3 VERSICHERUNGEN

VI 3.1 Ist in der Bibel von Versicherungen die Rede?

VI 3.2 Welche Situationen muss ich versichern?

VI 3.3 FAQ: Ich habe gesundheitliche Einschränkungen – kann ich versichert werden?

VI 4 SPAREN, ANLEGEN, INVESTIEREN

VI 4.1 Wofür muss ich sparen?

VI 4.2 Wie bleibe ich beim Sparen motiviert?

VI 4.3 Was heißt sicher anlegen?

VI 4.4 FAQ: Was ist mit einer eigenen Immobilie?

VI 4.5 FAQ: Was ist mit vermieteten Immobilien?

VI 4.6 FAQ: Zusammengefasst – was ist also mit Immobilien grundsätzlich?

VI 4.7 FAQ: Was ist mit einem Bausparvertrag?

VI 4.8 FAQ: Was ist mit Sparbüchern, Tagesgeldkonten, Termingeldern etc.?

VI 4.9 FAQ: Was ist mit Fremdwährungen?

VI 4.10 FAQ: Was ist mit Anleihenfonds/Rentenfonds?

VI 4.11 FAQ: Was ist mit Mischfonds?

VI 4.12 FAQ: Was ist mit Absolute Return Fonds?

VI 4.13 FAQ: Was ist mit Gold, Silber, Platin und Rohstoffen?

VI 4.14 FAQ: Was ist mit Investieren in einzelne Branchen?

VI 4.15 FAQ: Was ist mit Beteiligungen?

VI 4.16 FAQ: Was ist mit Einzelaktien?

VI 4.17 FAQ: Ich habe ein größeres Erbe – was ist mit dem Cost-Average-Effekt?

VI 4.18 FAQ: Was ist mit Kryptowährungen?

VI 4.19 FAQ: Ich brauche das Geld bald – soll ich (noch mehr) investieren?

VI 4.20 FAQ: Was ist mit engem Benchmarking für Nachhaltigkeit & Ökologie?

VI 4.21 FAQ: Wie kann ich in eine ungewisse Zukunft sparen? Was ist, sobald die Welt untergeht?

## VI 5 DIE VERPACKUNG: DEPOT & RENTENVERSICHERUNGEN (RV<sub>EN</sub>)

VI 5.1 Exkurs: Arten von Rentenversicherungen (RV<sub>en</sub>)

VI 5.2 FAQ: Ich habe noch hybride/klassische Altverträge – was tun?

VI 5.3 FAQ: Was ist mit Riester- und Betriebsrenten im Vergleich zu Basisrenten?

VI 5.4 FAQ: Was ist mit dem Guthaben meiner Basisrente, sollte ich morgen sterben?

VI 5.5 FAQ: Was hat es mit Dynamiken/Erhöhungen in RV<sub>en</sub> auf sich?

VI 5.6 FAQ: Wie teile ich mein monatliches/jährliches Sparen auf?

VI 5.7 FAQ: Wie sollen wir als (Ehe-)Paar unseren Ruhestand ansparen?

VI 5.8 FAQ: Was ist „zu viel“ Geld?

VI 5.9 FAQ: Wie finde ich einen guten Berater?

## **PRINZIP VII: SPENDE**

VII 1 WARUM SPENDEN?

VII 1.1 FAQ: Ich zahle schon viele Steuern, sind das nicht Spenden?

VII 1.2 FAQ: Ich überlege, keine Kirchensteuern zu zahlen und stattdessen zu spenden

VII 2 WIE VIEL SPENDEN?

VII 3 AN WEN SPENDEN?

## **PRINZIP VIII: HINTERLASSE EIN VERMÄCHTNIS**

## **NACHWORT: SEID TÄTER DES WORTES**

### **🎁 BONUS: SEI INTENTIONAL 🎁**

DANKSAGUNGEN

ÜBER DEN AUTOR

## **Worauf es wirklich ankommt**

Das Erste und Wichtigste, was es aus biblischer Sicht über Geld zu verstehen gilt, ist: dass es nicht wichtig ist. Es ist einfach nicht entscheidend, darauf kommt es nicht an. Worauf dann?

Die Menschheit, jeder Mensch, du – sobald du mit genug Zeit und Ruhe in dich hineinsiehst, merkst du, dass du häufig nicht angemessen lebst, gemessen an dem Schicksal, zu dem du ins Leben gerufen worden bist; du verfehlst deine Bestimmung. (Koh 3,11; 1. Tim 6,12) Dieses „Verfehlen“ wird in vielen deutschen Bibelübersetzungen „Sünde“ genannt, wörtlich: „Dein Ziel verfehlen“ (ein Begriff aus der Ballistik).

Das ist der Zustand der Menschheit. (Hi 37,19b; Ps 143,2b) Wir haben uns alle verirrt (Ps 53,3f; Spr 20,9; Jes 53,6), wir können alle nicht vor Gott bestehen (Esr 9,15) und haben das Standing verloren, das Gott uns zgedacht hat (2. Chr 6,36a; Ps 130,3; Röm 3,23). Diese lebensfeindliche Macht unserer Sünde trennt uns von Gott (Lev 11,45b) und dadurch leben wir in immenser und spürbarer Gottesferne: „Sein Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte; sondern eure Schuld trennt euch von eurem Gott und eure Verfehlungen verbergen sein Gesicht vor euch und er hört euch nicht.“ (Jes 59,1f) Aus dieser mehr als misslichen Lage kommen wir selbst nicht heraus (Gal 3,11), deshalb ist sie durch unser eigenes Bemühen praktisch hoffnungslos, weil wir uns nicht auf unsere eigene Rechtschaffenheit berufen können. (Dan 9,18)

Aus diesem Grund hat Gott selbst die Initiative ergriffen (Hi 22,30) und sich durch Jesus personifiziert, das heißt damals in Israel physisch manifestiert, damit er unsere Verfehlungen auf sich nimmt (Jes 53,4f), stellvertretend für

uns stirbt (2. Kor 5,21), auferweckt wird (1. Kor 15) und uns zu neuem Leben beruft: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Dafür hat Gott seinen Sohn geschickt: dass die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet.“ (Joh 3,16-18) Und so hat Gott unseren Schuldschein weggelegt (Kol 2,14), die Sünde entmachtet (1. Kor 15,55f) und der Weg zu Gott und zum Himmel ist frei: Nicht durch dein Tun, sondern als unverdientes Geschenk für dich. (Eph 2,8f) – Das heißt: **wenn** du es annimmst. – Dann hat das Zweifeln ein Ende (Joh 5,24; Jes 49,23) und **du kannst dich darauf verlassen** (Röm 8,1), dass Gott zu seinem Wort steht (1. Joh 1,9; 4,9).

Wie kannst du dieses unendliche Geschenk Gottes annehmen?

Indem du für dich existentiell annimmst, dass Jesus für dich persönlich gestorben ist und auferweckt wurde, und bejahst, dass das für dich gelten soll. **Das ist das Wichtigste und Bedeutsamste, was du je tun wirst.** Das setzt voraus, dass du deinen eigenen Zustand ehrlich einsiehst und vor Gott eingestehst: „Sobald wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht<sup>3</sup>.“ (1. Joh 1,9) Vertraue auf Jesus, dass er für dich gestorben und auferweckt worden ist und dich zu neuem Leben in Gott berufen hat, und du wirst gerettet werden (Apg 16,31): Wer auf ihn vertraut, wird gerettet werden. (Mk 16,16) Es gibt keine Verurteilung für die, die zu Jesus gehören. (Röm 8,1)

Das ist alles. Es kommen alle rein, die rein wollen. Du musst dich „nur“ dafür entscheiden: Geh in dich über deine Existenz und dein Tun – geh ins Gebet und lege es Gott dar; wo du gefehlt hast, bitte um Vergebung – nimm für dich selbst und persönlich an, dass Jesus der Weg zu Gott ist –

nimm das Geschenk an, das Jesus' Vergebung und Auferstehung ist – bitte Gott darum, dass er dir **seinen** Weg zeigt. (Ps 27,11)<sup>4</sup>

- Das ist es, worauf es wirklich ankommt – es hat nichts mit Geld zu tun, es kostet noch nicht einmal etwas: „Komm! Und wer es hört, der soll sagen: >Komm!< Und wer durstig ist, der soll kommen; wer will, der soll das Wasser des Lebens nehmen umsonst.“ (Offb 22,17)
- Das ist, worum es im Christentum vor allem geht<sup>5</sup>. Nicht primär um Regeln, Gebote oder sogar moralische Werte, so wichtig und begrüßenswert die auch sind; nicht um Orgelhymnen, Bonhoeffer-Zitate oder Paul-Gerhard-Lieder; nicht um Gitarrenmusik, Kanzeln, gestaltete Mitten oder Osterfeuer; nicht um Kirchensteuer, Kindernachmittage oder Seniorenkränze; nicht um Chor, Tanz und Taizé; nicht um Namenstage, Prozessionen, Ornamente, Gewänder, Bastelnachmittage, Krippenspiele, Konfirmationsfeiern, Pfadfinderausflüge, Exerzitien, Rüstzeiten, antike Philosophen, moderne Dichter oder den „Kleinen Prinzen“; und schon gar nicht um lateinische Texte oder Luther-Loblieder – wir müssen höllisch aufpassen, nicht unsere Kultur mit dem zu verwechseln, worauf es ankommt, und sie das verdecken zu lassen<sup>6</sup> – sondern es geht darum, dass der lebendige Gott nach dir ruft von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang (Ps 50,1); vor der Tür deines Herzens steht und anklopft (Offb 3,20) und im Himmel mehr Freude herrscht über **einen**, der zu diesem Ruf umkehrt, als über 99 Gerechte (Lk 15,7); dass du das Zeichen Gottes, das Etikett Gottes, die Besitzmarke Gottes erhältst (Offb 7,3; 9,4) und Gott zu dir sagen kann: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!“ (Jes 43,1)
- Das ist es, worauf es wirklich ankommt: dass du eine persönliche Beziehung zum lebendigen Gott hast.

Sicherlich: Es wäre **außerordentlich** hilfreich, dass du dich in der Bibel bildest, was Gott von dir und für dich möchte; dass du eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten um dich hast und dass du betest und Gott um Weisung bittest und anderen hilfst, diesen Weg zu finden – aber zur größten Not geht es eben auch ohne, weil es das ist, worauf es ankommt.

- Um das alles in Kurzfassung nachzulesen, nimm dir eine gute und vor allem verständliche Bibelübersetzung: eine „Hoffnung für Alle“, eine „Elberfelder“, eine (neuere) Lutherübersetzung – für Erstleser empfehle ich die neue „Gute Nachricht“-Übersetzung<sup>7</sup>. **Lies nur zwei Abschnitte: erst das Lukasevangelium und dann den Römerbrief – und du hast alles Survivalwissen, was du als Christ brauchst**<sup>88</sup>..

Das ist, worauf es wirklich ankommt – alles andere ist sekundär, auch und besonders Geld.

Und ich kann es nicht genug unterstreichen: **Geld ist keine Heilsangelegenheit**, es ist nicht kriegsentscheidend, hier geht es nicht um ewiges Leben oder Tod: Du kannst dich selbst zum Dekamillionär gemacht haben und trotzdem deine Bestimmung verfehlen (Lk 16,19-31) – oder du kannst diesen Text von BAföG-Geld mit einem geleastem Tablet lesen und dennoch hat Jesus dich von Anfang an in seinem Lebensbuch stehen. (Offb 13,8)

Das gesagt habend: Gott hat uns als Menschheit zu seiner Ähnlichkeit gestaltet (Gen 1,27), er hat uns wenig geringer gemacht als Engel (Ps 8,6) – unser Schöpfer kennt uns von Anfang an (Jer 1,5) und durch und durch (Ps 139), auch die Seiten von uns selbst, die wir unterschätzen. (Ps 19,13) Was glaubt er, was für uns gut ist im Umgang mit Geld?

Lasst uns hier an dem orientieren, was die Bibel den Prototyp eines glaubenden Menschen nennt (Röm 4):

Abraham. Was hat Abraham als Stammvater des Glaubens vorgelebt?

1. Er vertraut dem, was Gott ihm sagt. (Gen 15)
2. Er soll ein Segen sein. (Gen 12)

Bei Zweitem will ich dir helfen - wie kannst du mit Geld gesegnet und gleichzeitig ein Segen für andere sein?

---

<sup>3</sup> Das meint nicht, womit wir uns selbst schlecht oder gut fühlen (Spr 28,13) - unsere eigenen Gefühle können uns auf Abwege führen (Jer 17,9) - sondern, was Gott selbst gut oder schlecht nennt. Das beinhaltet, Gottes Prioritäten über seine eigenen zu setzen: **Sünden bekennen heißt, das Primat Gottes über seine private Ethik einzusehen.** (2. Kön 22,19c; Mt 26,39) In Hebr 5,14 lernen wir, dass Urteilsfähigkeit durch Umgang mit Gottes Wort geschult werden kann - das heißt auch: Moral ist lernbar.

<sup>4</sup> Wer möchte, dem kann ich gern eine 30-Tage-Challenge zum Christwerden schicken.

<sup>5</sup> Du siehst, es geht nicht primär und nicht wirklich um „Glauben“. Das heißt: Gott nachfolgen und insgeheim davon überzeugt sein, dass er nicht existiert, funktioniert logischerweise nicht. (Hebr 11,6) Und doch: Es geht nicht ums bloße Für-wahr-Halten (Jak 2,19), sondern es geht um echte, tiefe und vor allem gelebte Nachfolge.

<sup>6</sup> Und genau deshalb denke ich, dass Christen, weil sie ja einen moralischen und metaphysischen Fixpunkt haben (sollten), **erheblich** immuner sein sollten gegen jede Art von Ideologie - zur Rechten, zur Linken und zur Mitte, gegen Autoritarismus und gegen nihilistischen Relativismus. (2. Kön 17,33) Eine Probe aufs Exempel, die ich vor Kurzem in einer Gemeinde erlebt habe, in die ich eingeladen war: Legen wir in unseren Kirchen **lediglich** Flyer aus von Diakonie, Caritas und vielleicht noch Amnesty International? - Sie **auch** mit dabei zu haben ist positiv. Doch letztlich, und hier nehme ich evangelische Kirchen als noch einmal deutlich angreifbarer wahr: Darum geht es nicht. Alles das ist vergleichsweise nur *Addendum*, all das ist Zusatz, das ist Sahne auf dem Kuchen. Wo sind die Flyer, in denen Besucher lesen können, worum es in der Bibel wirklich geht, wie ihnen vergeben werden kann und sie das Leben erben können, wie sie in Jesus' Nachfolge treten können? Diese Anthropozentrik und dieses sich Erschöpfen in Ethik, das ist brandgefährlich. Es hat seinen Sinn, dass Johannes der Täufer zwar einerseits „alle Gegenden Judäas“ ansprach (Mt 3,5b) - doch andererseits von allen zu ihm kommenden Menschengattungen und Menschengruppen und von allen Denominationen des damaligen Judentums ausgerechnet (!) kritisch zu den Pharisäern (Technokraten) und Sadduzäern (Moralisten) ist. Denke darüber nach. Wir sollen nicht Moral-Apostel sein, sondern Apostel. Das inkludiert, dass wir selbst moralisch handeln (1. Joh 2,6): Doch das ist nur die Grundlage, die Voraussetzung - das ist (lange!) nicht Ziel

der Verkündigung. Ab einem gewissen Punkt, ab dem Kirche **nur** noch eine traditionelle oder (hoffentlich) wohltätige Institution ist; ab dem Geistliche von Sozialarbeitern nur noch durch ihre Kleidung unterscheidbar sind und Christen von anderen (hoffentlich) netten Nachbarn gar nicht mehr (Mt 5,13) – ab dem Punkt stellt sich mit großem Ernst die Frage, inwieweit das überhaupt noch „Kirche“ (vom altgr. κυριακόν, „zum Herrn gehörig“) genannt werden kann und nicht **nur** „Kultur- und Sozialeinrichtung“. (Mt 21,28-32)

## **Leseanleitung**

Wie sollst du mit deinem Gehalt, Schulden und Erspartem umgehen?

In aller Deutlichkeit: Die Bibel ist nicht als Fachhandbuch für privates Finanzmanagement geschrieben oder auch nur intendiert (2. Tim 3,15) und offenkundig hältst du hier kein allumfassendes Finanzhandbuch<sup>9</sup> und keine auf Vollständigkeit abzielende Doktorarbeit in Theologie in der Hand.

Es gibt so (!) viele relevante Konzepte, auf die es sich fachlich einzugehen lohnen würde, gerade für die Lebensphase nach der Heirat. Aber **es ist wichtiger, richtige Dinge zu tun, als viele Dinge zu wissen:** Qualität vor Quantität. (1. Kor 14,19) Umgekehrt bedeutet das, alles wissen und nichts tun ist wie nichts wissen und nichts tun. Niemandem wird durch ein weiteres technisches Fachbuch für Nerds geholfen, das haben die letzten 15 Jahre überdeutlich gezeigt. Das größte Problem ist nicht der Mangel an Fachwissen (und der ist eklatant, auch unter uns Fachleuten), sondern der völlige Mangel an Rationalität. Und dessen habe ich mich in der Vergangenheit schuldiger gemacht als die meisten. **Mehr Wissen wird das Problem nicht lösen, solange es Menschen sind, die das Wissen nutzen und empfangen.**

Deshalb hast du einen Ratgeber vor dir: Es geht um Tipps, Tricks, Prinzipien – kurzum: um Rat, wie du mit Gelddingen umgehen kannst.

Und dieser Rat auf einer biblischen Grundlage, aus einer biblischen Perspektive – nach meinem besten Wissen, was die Bibel dir und mir rät, wie du mit deinem Gehalt, Schulden und Erspartem umgehen kannst und vielleicht solltest: keine theoretische Abhandlung, sondern eine

praktische Handreichung für junge Menschen, ein Schritt-für-Schritt-Leitfaden darüber, was Gottes Liebesbrief an uns über Geld sagt.

Dafür bin ich der Übersetzer. Ich übersetze die **acht biblischen Geldprinzipien** linguistisch, inhaltlich, theologisch, ethisch und fachlich für dich und für die U35-Generation im Deutschland des frühen 21. Jahrhunderts.

Ich gebe mir größte Mühe, genau auf den Punkt zu bringen, worum es geht, auch wenn es unangenehm wird. (Gal 4,16; 2. Tim 4,2) Ich habe es im Gebet geschrieben und immer versucht, die Geister zu unterscheiden (1. Kor 12,10) – aber: Auch ich kann Übersetzungsfehler machen (Hes 13,3) oder Dinge übersehen (Koh 12,12) oder mich in der Übertragung auf unseren Kontext irren (Jes 5,21). Deshalb bitte ich dich inständig, mit einem wachen und kritischen Auge zu lesen. Fühle dich frei, mir zu widersprechen: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ (1. Thess 5,21) – Und solltest du etwas sehen, mit dem du gar nicht einverstanden bist, dann maile mir das gern<sup>10</sup>.

Folgendes ist eine wichtige Leseanleitung:

- Arbeite mit diesem Buch: Nutze Unterstreichungen, markiere Wichtiges mit Ausrufezeichen, schreibe an die Ränder und lass dir bei den Action Points Zeit zum Nachdenken.
- Das Buch ist so geschrieben, dass du es von vorn bis hinten durchlesen kannst, weil vieles aufeinander aufbaut. Du kannst aber gerne Dinge überspringen, die dir nicht relevant erscheinen, du musst dieses Buch nicht von A bis Z durchlesen. Manche Teile sind eher kurze Textstudien (wie Judas und die 30 Silberlinge) – andere sind Sammlungen von praktischen Tipps (z. B. wie du deine Stimme und deinen Blickkontakt nutzt, um Nein zu sagen). Fühle dich frei, die Abschnitte, die dir

vor allem helfen, zu lesen und mehrfach zu lesen – und die anderen zu überspringen.

- Manche Dinge wirst du langsamer und vor allem mehrfach lesen wollen.
- Paaren und Hauskreisen lege ich nahe, das Buch gemeinsam zu lesen. Jedes Kapitel endet mit einer Ermutigung, für euch zu reflektieren, was ihr daraus gelernt habt und was ihr anwenden könnt – die Erfahrung hat gezeigt, wie befruchtend es häufig ist, dass ihr eure Impressionen und unterschiedlichen Key Points miteinander austauscht und besprecht.
- Das akademische Missverständnis von Wissen ist, dass wir meinen, nur dann etwas zu lernen, sobald Informationen neu sind (Apg 17,21) – das in sich ist genau genommen eine Form von Habgier und Oberflächlichkeit –, statt das Gelernte umzusetzen. In diesem Sinne werde ich einige Dinge wiederholen und besonders Bibelstellen, die hierfür eminent wichtig sind, mehrfach ansprechen.
- Ich ermutige dich dazu, für dich relevante Inhalte parallel in deiner Bibel mitzulesen und Bibelstellen für dir zentrale Punkte selbst noch einmal nachzulesen. Ich denke, dass die Bibel kein Buch unter vielen (Dtn 32,47), sondern lebendig ist (Hebr 4,12) und denen, die Orientierung suchen (2. Chr 20,12), viel darüber zu sagen hat, was für sie gut ist (Mi 6,8) und welchen Weg wir einschlagen sollen. (Ps 32,8)

Ein Letztes, bevor wir einsteigen:

Hilft dir dieses Buch mit den darin enthaltenen Ratschlägen, erhellt es dich und zeigt dir Perspektiven auf und du nimmst etwas daraus mit – dann vergrab es nicht im Garten (Mt 25,18), sondern gib es weiter.

---

<sup>7</sup> Hat in der neuen Version sehr gute Einführungen & Lesetipps:  
<https://amzn.to/2BEa8qX>